

GSV: Donauschifffahrt weiter stärken

Utl.: Gesicherte Fahrwassermindesttiefe, Flottenmodernisierung und Beseitigung administrativer Barrieren im Fokus

Die GSV begrüßt den neuen Masterplan für den Donaukorridor, den die Ministerkonferenz der Donauländer kürzlich beschlossen hat. Ziel ist es, die Schiffbarkeit in allen Donauabschnitten sicherzustellen. Unsicherheiten in Bezug auf die vorherrschende Fahrwassertiefe führen zu ungenutzten Transportkapazitäten und niedrigerer Energieeffizienz der Schiffe. Dadurch sinkt die Rentabilität für Schifffahrtstreibende.

Modernisierung der Flotte birgt großes Potential

Neben der konsequenteren Instandhaltung der Donau ist auch eine Förderung einer moderneren und umweltfreundlicheren Flotte umzusetzen. Mit niedrigem CO₂-Ausstoß und großen transportierbaren Mengen pro Fahrt ist die Schifffahrt der umweltfreundlichste Verkehrsträger. Dieser unbestrittene Vorteil kann weiter ausgebaut werden. Die Donauflotte besteht zum Großteil aus über 20 Jahre alten Schiffen, die Modernisierung ist unumgänglich: Feinstaubfilter, selektive katalytische Reduktion, schwefelarme Kraftstoffe oder Motoren für verflüssigtes Erdgas reduzieren Emissionen und Kraftstoffverbrauch am wirkungsvollsten. Da Schifffahrtstreibende kaum über Investitionskapital verfügen und die Schiffe äußerst langlebig sind, sind finanzielle Anreize notwendig, um den Umstieg auf eine umweltfreundliche Flotte zu beschleunigen.

Weniger administrative Barrieren erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit

Bei zehn Anrainerstaaten, die nur zum Teil EU-Mitglieder sind bzw. dem Schengen-Raum angehören, sind die Grenzkontrollen und zu erfüllenden Formalitäten besonders zeitintensiv. Um die administrativen Prozesse zu vereinfachen, sind einheitliche Formulare, der Einsatz von elektronischen Meldungen sowie die bessere Zusammenarbeit zwischen den nationalen Behörden dringend umzusetzen.

Daher fordert die GSV die rasche Umsetzung einer nationalen Strategie für die Binnenschifffahrt, die in den genannten Themenfeldern nationale Akzente setzt und Impulse für Aktivitäten der Donau-Anrainerstaaten gibt.

Rückfragehinweis:

GSV

DI Mario Rohracher

Generalsekretär

mobil: 0660 613 1200

mario.rohracher@gsv.co.at